

Leitbild Prävention

des Landesverbandes Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen (LaT) ist die Interessenvertretung der Theaterpädagogik in Niedersachsen. In diesem Leitbild erklären der LaT und seine Mitglieder die Grundsätze ihrer Arbeit in Bezug auf Gewaltprävention, Machtmissbrauch und Grenzverletzungen gegen Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wir reflektieren die individuelle wie gesellschaftliche Bedeutung ästhetischer und sinnlicher Erfahrungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Einen besonderen Stellenwert besitzen dabei die Achtsamkeit und Sensibilität, die im künstlerischen Prozess in Bezug auf individuelles Empfinden von Nähe und Distanz (emotional wie körperlich), Abhängigkeits- und Machtverhältnisse sowie andere Gefährdungsmöglichkeiten gefordert sind. Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung für das Wohlergehen, den Schutz und die Wahrung der Rechte all jener vulnerablen Gruppen, mit denen wir arbeiten, bewusst. Unser Wertefundament bilden das Grundgesetz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die UN-Kinderrechtskonvention, die UN-Behindertenrechtskonvention, sowie das „Internationale Übereinkommen über das Verhalten und zur Ethik von Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen“ (ÜVET).



www.lat-niedersachsen.de

Wir reflektieren Machtverhältnisse und Beziehungen innerhalb unserer Arbeit kritisch und sind wachsam gegenüber Gefährdungen in all unseren Aktivitäten. Wir haben ein Bewusstsein darüber, dass Gewalt von Einzelpersonen, Gruppen und Strukturen ausgehen kann und sich in Form von sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt ausdrücken kann. Wir verurteilen nachdrücklich jegliche Form von Gewalt, insbesondere sexualisierte Gewalt. Wir engagieren uns dafür, unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit für das Thema Kindeswohl und Gewaltprävention zu sensibilisieren. Wir brechen das Tabu im Umgang mit sexualisierter Gewalt und stellen uns entschlossen gegen die Verharmlosung oder Verschleierung von Gewalt, Machtmissbrauch und Grenzverletzungen sowie sogenanntes „Victim Blaming“.

Wir setzen uns aktiv und präventiv für den Schutz des Kindeswohls ein und wollen in unserer theaterpädagogischen Arbeit einen Raum schaffen, in dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene zuverlässig vor Gewalt, Machtmissbrauch und Grenzverletzungen geschützt sind. Mit regelmäßigen Fortbildungen qualifizieren und sensibilisieren wir uns und unsere Mitglieder weiter. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Entwicklung individueller Schutzkonzepte, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer*innen theaterpädagogischer Projekte geschützt sind und ihre Rechte realisiert werden. Dafür kooperieren wir aktiv mit anderen Organisationen und Initiativen, um gemeinsam die Prävention von Kindeswohlgefährdung zu stärken.